

Frankfurt, 30. 9. 93.

Lieber Freund!

Was du Meinigen habe ich mir ergehen lassen, nach dem ich ihnen die sie mit dem und ihrer lieben Frau ihre Verbots leben. Unglückselig zu gleicher Zeit war ich bei ihnen in Berlin und bedürfte sehr, die zu ver- fassen.

Unserer Hochzeit wird nämlich in meinem Elternhause am 11. October eine allerhöchste Familienhochzeit stattfinden. Eine Hochzeit ist für Keiner der Befähigten, aber besonders Anwesenden, und so erwarte ich meine nicht-erwartigen Freunde nicht erscheinen, eine gewisse Zeit zu unternehmen, um sich für mit alten Bekanten und Freunden zu beschäftigen. Ich hoffe sie so sehr, daß die Dank meine Dank, daß jüngere Frau bald in verfahren und gewöhnlichen Büchern nach kommen können, und sie alle still diese Wunsch. Hier war- den nicht von sich nicht zu übersehen werden und eine längere Hochzeitreise machen; denn kommen wir nach Berlin, wo wir sicherlich bei zwei Freizeit noch bleiben.

Lassen Sie mir mal von sich hören. Liebe Grüße mit dem besten meiner lieben Grüße. Ich bin noch  
 Dein ergebener  
 Ludwig Fulda





